

Vereins-Chronik zum 80-jährigen Bestehen im Jahre 2019

Die Vereinsvorsitzenden seit der Gründung des Clubs:

Vereinsgründer Peter Poos (†)



1939 bis 1957

Hans Tenten (†)



1958 bis 1987

Robert Poos (†)



1987 bis 1995

Michael Keil



1995 bis 2005

Bodo Förster



2005 bis 2017

René Holz



2017 bis

Der Tischtennis-Club (TTC) "Blau-Weiß" (BW) Grevenbroich 1939 e.V. kann mit Stolz auf sein 80-jähriges Bestehen zurückblicken.

Tischtennis in Grevenbroich

Grevenbroich. Aus privater Initiative heraus wurde gestern im Hotel Halbth ein Werbeschaufkampf in Tischtennis vorgeführt. Ueberraschenderweise hatte die Ankündigung starken Widerhall gefunden. Dauernd kamen junge Leute aus Grevenbroich, um sich die interessantesten Spiele anzusehen. Die Werbung dürfte ihren Zweck erfüllt haben, denn die Tischtennispieler aus Mülfort bei Rheydt zeigten Tischtennis als Kampfsport. Hier geht es nicht um Unterhaltung und Spiel, sondern um Kampf; blitzschnelles Erfassen und fast virtuose Behandlung des Balles. Sieger im Einzelspiel wurde Linges, Mülfort, und im Doppel Schiffer-Kolte. Der Sieger erhielt ein schönes Buch. Es steht nach diesem ersten Erfolg zu erwarten, daß sich recht viele Freunde des Tischtennisportes zusammenfinden und eine Spielgemeinschaft bilden. Natürlich kann über die Form und die Art des Vereins noch nichts gesagt werden. Interessenten mögen sich im Hotel Halbth melden oder bei P o o s, Maschinenfabrik.

Auszug aus der Rheinischen Landeszeitung vom 3.10.1938

Der Initiative des Ehepaares Elisabeth und Peter Poos, das aus beruflichen Gründen seinen Wohnsitz von Rheydt nach Grevenbroich verlegt hatte, war es zu verdanken, dass es bereits vor **1939** galt, das Tischtennispiel durch eine Vereinsgründung auch in Grevenbroich als neue Sportart einzuführen, um damit durch eine feste Organisation die Grundlage für eine weitere Ausdehnung und Förderung bei der sportinteressierten Bevölkerung zu schaffen. Schnell entwickelte sich ein reger Spielbetrieb, der dann durch den Anschluss an den Deutschen Tischtennis-Bund zur offiziellen Gründung des Vereins am 10. Februar führte. Ende des Jahres hatten sich bereits 30 Tischtennis-Interessierte beim TTC Blau-Weiß zusammengefunden.



Die ersten Tischtennisschritte des Vereinsgründers Peter Poos (links) im Jahre 1935.

Satzung.

Der *Tischtennis-Club* § 1. *Waldweg, Grevensbrühl* (Name)
hat seinen Sitz in

Grevensbrühl / Niederrhein

§ 2.

Der Verein bezweckt die leibliche und seelische Erziehung seiner Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaates durch die planmäßige Pflege der Leibesübungen, insbesondere

des Tischtennisports.

Der Verein lehnt Bestrebungen und Bindungen klassentrennender und konfessioneller Art ab.

§ 3.

Der Verein ist Mitglied des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

§ 4.

*Ihr Jahresbeitrag beträgt für das Jahr 1934/35
vom 1. April bis zum 31. März des darauffol-
genden Jahres Rem 6.- (sech), der in monatl.
Rücklagen zu 50 Pfennig entrichtet wird.*

*Rücklagen sind eine Rücklagegebühr von
Rem 2.- (zwei) erhoben.*

§ 5.

Aber die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet der Vereinsführer. Er kann diese Befugnis einem andern Vereinsorgan übertragen.

§ 6.

Der Austritt eines Mitgliedes aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vereinsführer; er wirkt auf das Ende des Zeitraums, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist.

Mit dem Zugehen der Austrittserklärung erlöschen die aus der Mitgliedschaft entspringenden Rechte.

§ 7.

Auf Antrag des Vereinsführers kann ein Mitglied durch den Altstenrat (§ 12) ausgeschlossen werden. Ausschließungsgründe sind:

- a) gröblicher Verstoß gegen die Zwecke des Vereins, gegen die Anordnung des Vereinsführers und gegen die Vereinszucht,
- b) schwere Schädigung des Ansehens und der Belange des Vereins,
- c) gröblicher Verstoß gegen die Vereinskameradschaft,
- d) Nichtzahlung des Beitrages nach vorheriger Mahnung.

Vor der Entscheidung ist dem Mitglied ausreichend Gelegenheit zu seiner Rechtfertigung zu gewähren.

Die Befugnis zur Ausschließung eines Mitgliedes steht auch dem Reichssportführer und im Wege eines durch Geschäftsordnung zu regelnden Verfahrens den Fachämtern zu.

Gegen die Entscheidung des Altstenrats und des Fachamts ist die Berufung an den Reichssportführer oder einen von diesem zu bestimmenden Beauftragten zulässig.

Eine Anrufung der Mitgliederversammlung ist ausgeschlossen. Aber den Grund der Ausschließung ist der Rechtsweg nicht zulässig.

Die Aufnahme eines ausgeschlossenen Mitgliedes durch einen anderen Verein des Reichsbundes bedarf, wenn Ausschluß und Aufnahme innerhalb desselben Fachamts liegen, der Genehmigung des Fachamtsleiters. In allen anderen Fällen entscheidet der Reichssportführer.

§ 8.

*Bei künftigen Konflikten gegen die im § 7 genannten
Gründe kann der Vereinsführer einen Ausschuß
erkennen, eine Probe bis zu sechs Monaten
setzen und einen Geldstraf bis zur Höhe von 1.- Rem
verhängen*

§ 9.

Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins liegt in der Hand des Vereinsführers oder seines Stellvertreters. Der Vereinsführer oder sein Stellvertreter sind Vorstand im Sinne des § 26, Abs. 2, des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Der Vereinsführer wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung auf die Dauer von *ninem* Jahren gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Reichssportführer und kann von diesem jederzeit abberufen werden. Der Reichssportführer kann diese Befugnisse übertragen.

§ 10.

Der Vereinsführer ernennt seinen Stellvertreter und die zur Durchführung der Verwaltungsarbeit des Vereins erforderlichen Mitarbeiter (Beirat) und bestimmt ihre Aufgaben. Die Mitarbeiter führen die Geschäfte nach den allgemeinen und besonderen Weisungen des Vereinsführers und sind ihm verantwortlich.

§ 11.

Am 1. Freitag eines jeden Monats findet eine Vereinsversammlung statt, in der die Vereinsmitglieder schriftlich auftreten.

§ 12.

Persönliche Streitigkeiten, Ehrenverfahren und Ernennung von Ehrenmitgliedern werden von einem Ältestenrat entschieden. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern kann nur auf Antrag des Vereinsführers beschlossen werden. Die Beschlüsse des Ältestenrats sind endgültig.

Dem Ältestenrat gehören an:

Willy Kohnert, Jakob Ross, Josef Brunsfeld

Vorsitzender des Ältestenrats ist der Vereinsführer.

§ 13.

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Kassenprüfer auf die Dauer von *zwei* Jahren gewählt, welche die Pflicht und das Recht haben, die Kassengeschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

§ 14.

Der Vereinsführer beruft alljährlich im *April* eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der die Mitglieder spätestens *zwei* Wochen vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichung des Vereins bestimmte Blatt unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen werden müssen. In der Tagesordnung müssen folgende Punkte vorgesehen sein:

- a) Geschäftsberichte des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
- b) Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
- c) Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer (§ 9, Abs. 2 u. § 13),
- d) Genehmigung des Haushaltsvoranschlages,
- e) Satzungsänderungen,
- f) Verschiedenes.

Der Vereinsführer leitet die Versammlung. Aber die Verhandlungen der Vereinsversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Verhandlungsleiter und einem Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die gefassten Beschlüsse sind wörtlich in die Niederschrift aufzunehmen.

Zur Beschlussfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich, es sei denn, daß die Beschlussfassung eine Satzungsänderung oder die Auflösung des Vereins zum Gegenstand hat.

§ 15.

Der Vereinsführer kann jederzeit eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von *zwei* Wochen, im übrigen nach den Vorschriften, die für die Einberufung einer ordentlichen Mitgliederversammlung gelten, einberufen. Die außerordentliche Versammlung hat die gleichen Befugnisse wie die ordentliche Versammlung. Der Vereinsführer muß eine außerordentliche Versammlung einberufen, wenn dies der Ältestenrat oder ein Viertel der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 16.

Aber Änderungen der Vereinsatzung beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Änderungen sind jedoch nur mit Zustimmung des Reichsportführers zulässig, es sei denn, daß es sich um eine Änderung der Bestimmungen der §§ 4, 8 und 11 dieser Satzung handelt.

§ 17.

Aber die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

§ 18.

Das nach Auflösung des Vereins und nach Beendigung der Liquidation vorhandene Vereinsvermögen fällt an die von der Mitgliederversammlung bestimmte Person. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen im Sinne der Vereinsaufgaben zu gleichartigen gemeinnützigen Zwecken verwendet wird. Dieser Beschluß bedarf der Zustimmung des Reichsportführers; er kann diese Befugnis übertragen. Trifft die Mitgliederversammlung keinen Beschluß über die Verwendung des Vereinsvermögens oder wird der Verein zwangsweise aufgelöst, so fällt das Vermögen an den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Freiburg, den *10. Februar* 1939

Ausgabe N

Sportzeitung



Heute:
Sport am Montag

REISBLATT

abe bei wöchentlich 7maligem
 einschl. 35 Rpf. Botenlohn. Bei
 1,52 einschl. 47,8 Rpf. Postzeitungs-
 d. — Morgen- und Abendausgabe
 scheinen RM. 3.— monatlich einschl.
 Postzustellung monatlich RM. 3,75
 zeitungsgeld und 73 Rpf. Zustellgeld.

DUSSEL ER STADTANZEIGER
MIT NEUSS-GREVENBROICHER ANZEIGER

Montag, 24. Juli 1939

Tischtennis in Grevenbroich

Grevenbroich. Wie bereits mitgeteilt, trägt der Tischtennisclub Blau-Weiß Grevenbroich heute nach Beendigung der Erststaffel einen Freundschaftskampf gegen den 1. Neusser Tischtennisclub aus. Dieser wird mit zwei Herren- und einer Damenmannschaft antreten, so daß es zu einem interessanten Kräftevergleich kommen wird. Der Neusser Klub, der durch starke Abgänge zum Arbeitsdienst sehr geschwächt war und seine führende Rolle zu verlieren schien, hat es fertiggebracht, durch intensive Werbung abseits stehende Tischtennispieler an sich zu ziehen und dadurch wieder zur Höhe zu kommen. Auch in Grevenbroich müßte dies möglich sein. Der Verein wendet sich deshalb an alle Interessenten, sich zur Verfügung zu stellen, damit im Zuge der sportlichen Neuordnung in Grevenbroich auch dieser Sportzweig zu seiner entsprechenden Bedeutung kommt.

Vom Grevenbroicher Tischtennis

Grevenbroich. Im Kampf gegen den ersten Neusser Tischtennisclub Neuß gelang den Grevenbroichern der erste Sieg; ein Erfolg, der in diesem Ausmaße selbst von den kühnsten Optimisten nicht erwartet worden war. Das stille und ernste Training hat also die ersten Früchte getragen. Die erste Mannschaft gewann 5:4, die zweite Mannschaft 5:1, während die Damen 4:0 verloren. Hoffentlich werden sich weitere Erfolge bald einstellen, der Anfang ist gemacht. Es wäre zu wünschen, wenn alle Tischtennisfreunde in Grevenbroich dem Tischtennisclub beitreten würden. Ergebnisse: (Neuß zuerst genannt) 1. Mannschaft Einzel: Daden — M. Boos 1:3; Blaker — H. Krüppel 1:3; Kof — B. Brandt 2:3; Heibbüchel — T. Weingart 3:0; Möllersmann — B. Boos 3:1; Mastmann — H. Wingen 2:3. 1. Mannschaft Doppel: Daden/Möllersmann — Krüppel/M. Boos 0:3; Blaker/Kof — Brandt/B. Boos 3:1; Heibbüchel/Martmann — Wingen/Stietröder 2:0.

Schon **1940** beteiligte man sich an Meisterschaftsspielen mit Gegnern aus dem Rheydter und Neusser Raum, und ebenso regelmäßig wurden Vereinsmeisterschaften der Damen und Herren ausgetragen.

Die Mitgliederzahl wuchs trotz des Krieges schnell auf 50 an.



Grevenbroich, den 17.-Januar 1943

Meine lieben Sportskameraden !

15 Tage des neuen Jahres sind nun schon vorbei und es wird wieder einmal Zeit, Euch mit einigen Zeilen zu beglücken.

Am 27.12.1942 haben wir unsere zweite Stadtmeisterschaft ausgetragen. Sieger wurde im Männer-Einzel August Poos über Filz, im Männer-Doppel Filz, Sandkaulen über August Poos Heinz Winzen. Gemischtes Doppel Anneliese Meschede und Filz über Wilma Bethke und August Poos. Im Frauen-Einzel Anneliese Meschede über Frau Poos. Im Frauen-Doppel Frau Poos, Anneliese Meschede über Edling, Efferitz. Die Bezirksmeisterschaften haben am 3.1.43 in Rheydt stattgefunden, an der sich Anneliese Meschede, Filz und Poos August mit grossem Erfolg beteiligt haben. Anneliese Meschede bekam den zweiten Platz in der B-Klasse im Frauen-Einzel. Filz Hubert ebenfalls den zweiten Platz in der B-Klasse Männer-Einzel. Poos August wurde zweiter in der A-Klasse. Filz, August Poos wurden im Männer-Doppel in der A-Klasse ebenfalls zweiter und im Junior-Doppel sogar erster und zwar mit einem Sieg über Gortz, Rohnert, Rheydt.

Es wird bei uns jeden Donnerstag unter reger Beteiligung fleissig trainiert. Es ist zwar manchmal ein bisschen kalt, aber mit der Kälte in Russland können wir uns ja nicht vergleichen. Von den jungen Männern werden zwar in Kürze wohl wieder eine Reihe Soldat werden müssen, dann bleiben unsere Mädels die letzte Hoffnung, das heisst, auch einige junge Burschen von 14 Jahren haben sich jetzt bei uns angemeldet, die wohl dann eine zeitlang zur Verfügung stehen werden.

In den letzten Tagen haben wir zahlreiche und stärkere Fliegerangriffe erlebt, wobei auch eine Anzahl Brandbomber in Grevenbroich heruntergekommen sind. Personen sind allerdings nicht zu Schaden gekommen. Wir hoffen, dass uns das Glück auch weiterhin zur Seite stehen wird. Josef Golfiner soll verwundet sein, von Paul Wasel liegt schon acht bis zehn Wochen keine Nachricht mehr vor. Ob hier eine Befürchtung angebracht ist, ist noch nicht zu sagen, da er wohl zu einer eingeschlossenen Truppe gehört.

Wir danken allen, die uns Grüsse bestellt haben, und ich erwidere diese aufs herzlichste mit dem Wunsche, dass Ihr gesund nach Hause kommen möget.

Es grüsst Euch die Tischtennis-Abteilung des

TUS-Grevenbroich

Um bessere Spielmöglichkeiten zu erhalten, denn bis dahin wurde in kleinen Sälen von Gastwirtschaften gespielt, erfolgte ab 01. Juli **1941** eine vorübergehende Anlehnung an die Reichsbahn-Turn- und Sportgemeinschaft Grevenbroich, wodurch eine Turnhalle zur Verfügung stand. Diese Bindung hielt aber nicht allzu lange und wurde ein gutes Jahr später bereits wieder gelöst.

Danach schloss sich der Club ab 01. Oktober **1942** als selbständige Tischtennis-Abteilung dem TuS Grevenbroich an, da sich unter den Kriegsverhältnissen ein Eigenleben nicht mehr durchführen ließ. Zu viele Mitglieder waren schon zur Wehrmacht eingezogen, so dass die finanzielle Basis zu schwach geworden war. Überhaupt wurden die Spielverhältnisse mit der Dauer des Krieges immer schwieriger. Es musste in verdunkelten Räumen gespielt werden und Tischtennisbälle waren kaum mehr zu beschaffen. Zum Glück hatten einige eingezogene Spieler die Möglichkeit, Bälle aus Frankreich und aus anderen Ländern nach Hause zu schicken.

In regelmäßigen Rundschreiben unterrichtete der 1. Vorsitzende Peter Poos diese Spieler über das Vereins- und Heimatleben. Trotz dieser Schwierigkeiten wurden auch **1943** weiterhin Meisterschaftsspiele, Stadt- und Vereinsmeisterschaften durchgeführt.

Anfang **1944** fanden in Grevenbroich die Meisterschaften des sogenannten Bereiches Niederrhein statt, der in etwa das heutige Gebiet des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes umfasste. Auf diesen Meisterschaften gelang es Peter-Hans Poos, Sohn des 1. Vorsitzenden, Sieger im Jungen-Einzel zu werden.

Da es nun immer mehr Mühe machte, Gegner zu finden, wurden mit einer Herren-Mannschaft, die fast nur aus noch nicht wehrpflichtigen Jugendlichen bestand, Spiele gegen hier stationierte Soldaten und Flak-Mannschaften ausgetragen. Mitte des Jahres musste der Spielbetrieb dann auch zeitweise ganz eingestellt werden. Obwohl Deutschland in Trümmern lag, und eigentlich am Ende

war, wurde die Hoffnungslosigkeit schnell gebannt, denn mit dem totalen Nullpunkt konnte es nunmehr wieder aufwärts gehen.

Schon kurz nach Beendigung des Krieges **1945**, aus dem auch viele Spieler unseres Vereins nicht mehr zurückkehrten, begann man wieder mit dem Training, und zwar zunächst, da kein anderes Spiel-lokal zur Verfügung stand, in der Wohnung der Familie Poos. Doch schon bald konnte mit einer Halle der Maschinenfabrik Grevenbroich eine bessere Spielmöglichkeit gefunden werden.

1946 wurde die Bindung des Vereins an den TuS Grevenbroich wieder gelöst. Die Zahl der Mitglieder wuchs ständig, da viele Soldaten zurückkehrten, aber auch dauernd neue Spieler und Spielerinnen dem Verein beitraten. Für kurze Zeit wurde dann die Gastwirtschaft Jean Krüppel, die auch Vereinslokal war, zur Spielstätte. In der Folge fand man dann noch mit Sälen in Laach und Neuenhausen ausweichende Spielmöglichkeiten, bis dann endlich eine Turnhalle zur Verfügung stand.

Tischtennisbälle zu erhalten, war äußerst schwierig. So schrieb Peter Poos an die Firma Sport-Fromme aus Hannover folgenden Dankesbrief: „Mit der Zusendung der zwei Dutzend Tischtennisbälle haben Sie uns eine große Freude gemacht. Wir erlauben uns deshalb, uns erkenntlich zu zeigen, in dem wir 125 Gramm Buttermarken beilegen. Um spielen zu können, bringen wir jetzt und künftig gerne dieses Opfer.“

Welche Schwierigkeiten in den ersten Nachkriegsjahren um **1947** zu überwinden waren, wissen heute nur noch die älteren Mitglieder. Alte Tische wurden aufgefrischt, defekte Bälle mit Azeton geflickt, in warmem Wasserbad ausgebeult und primitive Netze kunstvoll ausgebessert. Mit dem Fahrrad ging es zu Verbandsspielen, und wer gar einen "Holzvergaser" auftreiben konnte - ein Luxusfahrzeug zu jener Zeit - der konnte auch weiter entfernte Tischtennis-Turniere besuchen beziehungsweise an diesen teilnehmen, die

dann meist in ungeheizten, zum Teil zerstörten Turnhallen und Wirtschaftssälen ausgetragen wurden.

Germania-Halle, Elsen

Sonntag, den 5. Januar 1947, 9 Uhr

Stadtmeisterschaften
(TISCH-TENNIS)

Herren-Einzel	Damen-Einzel
Herren-Doppel	Damen-Doppel
Gemischtes Doppel	

Beginn der **Endkämpfe**
um den Titel **15 Uhr**

Anschließend **Siegerehrung** mit nachfolgendem **TANZ**

Teilnahmeberechtigt: Alle Sportler(innen) der Gesamtstadt. Meldungen erbitet bis zum 31. Dez. 1946
der Tischtennisclub Blau-Weiß Grevenbroich an Peter Poos, Grevenbroich, Berghemer Str. 35. (Der Saal ist geheizt).

Druck: Bucher & Pöhl Grevenbroich, APZ, 214/35, Dez. 46, Klasse 8

Mitgliederliste unseres Vereins aus dem Jahre 1949

Mitgliederverzeichnis des Tischtennisclub „Blau-Weiß“
Grenzbockdij/Tsch.

Nr.	Name	Vorname	Geburtsd.	Wohnung	Arbeitsplatz	geb. Ort	Wohnort
1	Poss	Petar	1.8.07	Engelmannstr.		Brücking	Poss
2	Poss	Elisabeth	13.7.03	"		Wöllert	Marie Poss
3	Pangiers	Karlheinz	29.11.24	Lindend. 24	Provision	Quarndorf	Karlheinz Pangiers
4	Pichers	Luisa	5.2.26	Lindend. 80	24.4	Grenzbühl	Ulrich
5	Pichers	Krist	2.12.20	"	"	"	Krist Pichers
6	Pichers	Lyng	16.11.20	Schulstr. 149	"	"	Lyng
7	Pichers	Adolf	22.6.17	Königsstr. 4	"	"	Adolf Pichers
8	Pichers	Selma	9.4.29	Brückstr. 9	"	"	Selma Pichers
9	Pichers	Heinz	4.4.28	"	"	"	Heinz Pichers
10	Kantler	Leinz	19.1.28	Schulstr. 14	1.11.48	"	Leinz Kantler
11	Frey	Fred	6.6.25	Brückstr.	"	Wiedingen	Frey
12	Edding	Annaliese	30.7.26	Kröckstr. 87	"	Wöllert	Edding
13	Foller	Rolf	17.11.17	od. Poststr. 13	"	Wiedingen	Foller
14	Bauer	Willi	27.9.28	"	"	Wiedingen	Bauer
15	Gieseler	Ernst	5.7.27	Thyngstr. 13	"	Brücking	Gieseler
16	Gieseler	Josef	27.1.25	"	"	Köln	Gieseler
17	Hinter	Heinz	26.1.29	Bahnhofstr. 57	"	Barmen	Hinter
18	Bethke	Wolfgang	6.10.11	Thyngstr. 13	"	Grenzbühl	Bethke
19	Weyer	Hilke	6.1.28	Lindend. 9	"	Grenzbühl	Weyer
20	Weyer	Werner	3.8.22	Wöllertstr. 9	"	"	Weyer
21	Schütz	Peter	23.9.19	Lindend. 24	"	"	Schütz
22	Valeros	Kathy	8.1.29	Wöllertstr. 17	"	Wiedingen	Valeros
23	Rosemann	Julius	7.4.17	Schulstr. 12	"	Wiedingen	Rosemann
24	Appels	Selma	1.12.25	Schulstr. 26	"	Grenzbühl	Appels
25	Poss	Peter	8.5.30	Engelmannstr. 35	1.11.48	Thyngstr.	Poss
26	Dillmann	Klaus	15.4.23	Wöllertstr. 1	"	Grenzbühl	Dillmann
27	Wohlschlag	Annaliese	1.6.24	Kainstr. 65	"	"	Wohlschlag
28	Fuchs	Klaus	24.7.29	Lindend. 7	"	Grenzbühl	Fuchs
29	Schütz	Willy	19.6.21	Lindend. 20	"	Schulstr.	Schütz
30	Braun	Lena	4.12.23	Wöllertstr. 9	"	Grenzbühl	Braun
31	Schulz	Friedrich	4.6.29	Friedrichstr. 10	"	"	Schulz
32	Schulz	Walter	2.8.25	Königsstr. 71	"	"	Schulz
33	Pent	Bernhard	19.5.21	Schulstr. 50	"	Wiedingen	Pent
34	Bär	Wolfgang	7.2.20	Schulstr. 28	"	Grenzbühl	Bär
35	Tobler	Lyng	24.1.24	Wöllertstr. 29	"	Wiedingen	Tobler

36	Schulz	Ther	13.9.24	Prof. Kahlstr. 1	"	Grenzbühl	Schulz
37	Kirch	Josef	7.11.21	Bahnhofstr. 74	"	"	Kirch
38	Schulz	Willy	2.5.31	Grenzbühl 22	"	"	Schulz
39	Tobler	Josef	8.9.19	Prof. Kahlstr. 29	"	"	Tobler
40	Wachtel	Georg	26.9.25	Königsstr. 86	"	"	Wachtel
41	Leclair	Willy	9.5.29	Grenzbühl 6	"	"	Leclair
42	Jansen	Ernst	17.5.27	Lindend. 69	"	"	Jansen
43	Gatz	Manfred	29.5.30	Schulstr. 66	"	Barmen	Gatz
44	Pankau	Klaus	4.5.29	Schulstr. 91	"	Grenzbühl	Pankau
45	Sche	Willy	10.12.30	Wöllertstr. 11	"	Grenzbühl	Sche
46	Reichelt	Georg	20.11.29	Wöllertstr. 93	"	Wiedingen	Reichelt
47	Brings	Manfred	"	"	"	"	Brings
48	Müller	Lyng	30.10.19	alt. Oberstr. 23b	1.11.47	Wiedingen	Müller
49	Weber	Georg	25.9.07	Schulstr. 5	"	Wiedingen	Weber
50	Weber	Willy	26.11.29	"	"	"	Weber
51	Schulz	Ernst	23.3.24	Prof. Kahlstr. 21	"	Wiedingen	Schulz
52	Schulz	Willy	16.1.29	Schulstr. 11	"	Grenzbühl	Schulz
53	Schulz	Willy	4.10.30	"	"	"	Schulz
54	Schulz	Georg	1.4.32	Schulstr. 33	"	"	Schulz
55	Schulz	Josef	17.8.31	Wöllertstr. 8	"	"	Schulz
56	Schulz	Willy	"	"	"	"	Schulz
57	Schulz	Josef	13.12.24	"	"	Grenzbühl	Schulz
58	Schulz	Willy	7.11.21	"	"	"	Schulz
59	Schulz	Georg	5.10.19	Wöllertstr. 26	"	Wiedingen	Schulz
60	Schulz	Willy	15.5.24	"	"	"	Schulz
61	Schulz	Willy	16.4.32	Prof. Kahlstr. 5	"	Wiedingen	Schulz
62	Schulz	Lyng	20.9.25	Schulstr. 1	"	Wiedingen	Schulz
63	Wolff	Willy	19.8.29	"	"	Wiedingen	Wolff
64	Sche	Willy	22.3.24	Wöllertstr. 11	"	Wiedingen	Sche
65	Wöhl	Georg	2.5.26	Goldschmiedstr. 18	"	Wiedingen	Wöhl
66	Falk	Georg	14.4.25	Königsstr. 32	"	Grenzbühl	Falk
67	Richter	Manfred	24.10.36	Friedrichstr. 3	"	Wiedingen	Richter
68	Holmann	Klaus	17.10.35	Wöllertstr. 17	"	Wiedingen	Holmann
69	Holmann	Willy	20.7.37	"	"	"	Holmann
70	Schulz	Josef	14.8.33	Friedrichstr. 7	"	Grenzbühl	Schulz
71	Schulz	Lyng	16.2.32	Schulstr. 23	"	Wiedingen	Schulz
72	Schulz	Willy	27.2.34	Wöllertstr. 11	"	Grenzbühl	Schulz
73	Schulz	Willy	17.9.35	Schulstr. 11	"	Grenzbühl	Schulz

Allmählich begann dann auch wieder ein mit offiziellen Meisterschaftsspielen geregelter Spielbetrieb, der auch durch die Wiedergründung des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes, an der auch Peter Poos maßgeblich beteiligt war, seine Unterstützung erhielt. Ein großer Erfolg für den Verein war die Teilnahme von Peter-Hans Poos an den Deutschen Jugendmeisterschaften **1948**, für die er sich auf westdeutscher Ebene qualifiziert hatte.

Nach der Auflösung der Vereine SV Dormagen und VfL Rheinkraft Neuss bestand der Tischtennis-Kreis Neuss/Grevenbroich **1949** nur noch aus vier Vereinen; dem 1. Neusser TTC Nordstadt, SV Weibenberg, TTC Blau-Weiß Gustorf-Gindorf und unserem Club, der zu diesem Zeitpunkt mit vier Mannschaften am Meisterschaftsspielbetrieb teilnahm. Die bereits länger anhaltende, hart und kontrovers geführte Diskussion um diesen Tischtennis-Kreis, führte dann zu dessen Auflösung, worauf die beiden erstgenannten Vereine dem Tischtennis-Kreis Düsseldorf und die beiden letztgenannten Vereine dem Tischtennis-Kreis Mönchengladbach/Rheydt zugeordnet wurden, da sich ein selbständiger Spielbetrieb bei den auch für diese Zeit weiten Anfahrtsstrecken nicht mehr aufrecht erhalten ließ.

Sehr erfreulich war dagegen, dass die 1. Herren-Mannschaft **1950** erstmals den Aufstieg in die Bezirksklasse schaffte. In dieser Sechser spielten Berthold Völkel, Peter-Hans Poos, Heinz Kaulen, Gerhard Hosemann, Rudolf Michalk und Heinz Helfenstein.

1951 erfolgte dann die Gründung des Tischtennis-Kreises Grevenbroich, die maßgeblich auf die Initiative unseres Vereins zurückzuführen war.

Der damalige Kreissportwart Wolfgang Radon (Glehn) schrieb dazu aus Anlass des 25-jährigen Kreisjubiläums im Jahre 1976: "25 Jahre ist es nun her, als sich am 18. August 1951 in Grevenbroich Tisch-



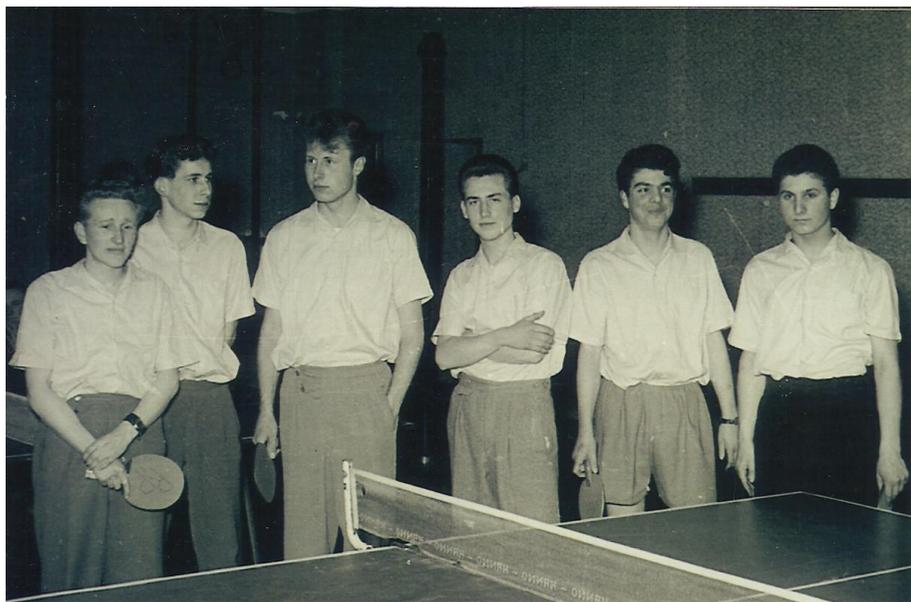
Die 2. Herren-Mannschaft in der Saison 1951/52 im Meisterschaftsspiel gegen die Tischtennisfreunde aus Glehn;
v.l.n.r.: Hans Tenten, Alfred Berghoff, Heinz Helfenstein, Helmut Helfenstein, Günther Hübner und Josef Köntgen; Glehn spielte v.l.n.r.: W. Tillmanns, H. Tockloth, H. Rothhausen, W. Oberländer und Wolfgang Radon.

tennispieler zu einem Gespräch zusammenfanden, zu dem Herr Peter Poos geladen hatte, und den Grundstein zu unserem heutigen Kreis legten. Die Vereine der ersten Stunde kamen aus Anstel, Gierath, Glehn, Gohr, Grevenbroich, Gustorf, Jüchen, Neurath, Nievenheim und Rommerskirchen und bis auf Gustorf nahmen alle Vereine kurze Zeit später den Spielbetrieb auf."

Schon **1952** gesellten sich mit den Clubs aus Bedburg, Bucholz, Dormagen, Hemmerden, Liedberg, Neukirchen und Steinfort weitere sieben Vereine hinzu, um sich (auch) im wöchentlichen Wettkampf zu messen.

Die weitere Aufwärtsentwicklung zeigte sich auch darin, dass unser Verein **1953** mit aktuell 71 Mitgliedern stetige Steigerungszahlen zu verzeichnen hatte.

Bereits **1954** hatte die 1. Herren-Mannschaft nur noch zwei Gesichter des Aufstiegsteams, nämlich Berthold Völkel und Peter-Hans Poos. Komplettiert wurde die Mannschaft seinerzeit durch Robert Poos, Klaus Scholemann, Karl-Heinz Breiden und Ulrich Scholemann.



Die 1. Herren-Mannschaft des Jahres 1955; v.l.n.r.: Robert Poos, Karl-Heinz Breiden (I), Alfred Berghoff, Karl-Heinz Breiden (II), Ulrich Scholemann und Klaus Scholemann.

1955 spielten im gesamten Westdeutschen Tischtennis-Verband 2341 Mannschaften, die sich wie folgt aufteilten: 1459 Herren- und 276 Damen-Mannschaften, die jeweils in Oberliga, Landesliga, Bezirksklasse und Kreisklasse an den Start gingen. Hinzu kamen 566

Mannschaften der männlichen Jugend und 40 Mannschaften der weiblichen Jugend.

Bei den Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften der Schülerinnen konnte das Grevenbroicher Team in der Aufstellung Doris Breiden, Karin Heckhausen, Veronika Beerscht, Sigrid Fossen, Marlies Windeck und Ursulua Winter erst im Finale vom TTV Kickenbach gestoppt werden.

Der TTC Blau-Weiß nahm dabei bereits mit sieben Mannschaften am Meisterschaftsspielbetrieb teil.

1956 mussten wieder Probleme eines geeigneten Spiellokals gelöst werden, da die zugeteilte Turnhalle am heutigen Erasmus-Gymnasium, Auf der Schanze, abgerissen wurde. Dazu wickelte man zunächst in den Wirtschaftssaal bei Kückemanns nach Laach, und später dann in die Lokale „Bei Billa“ und „Schwattes“ nach Elsenfürth aus.

1957 erlitt der Club einen schweren Verlust, als der Gründer und langjährige 1. Vorsitzende Peter Poos plötzlich und unerwartet verstarb. Sein unermüdlicher Einsatz für den geliebten Tischtennisport und besonders für seinen TTC Blau-Weiß wird denen, die ihn gekannt haben, unvergesslich bleiben.

Ab **1958** leitete dann Hans Tenten die Geschicke des Vereins. In diesem Jahr trat neben vielen anderen Mitgliedern auch ein Spieler dem Club bei, der als DDR-Auswahlspieler der Schüler in den Westen gekommen war und aufgrund seiner sehr guten Leistungen direkt in die 1. Herren-Mannschaft integriert wurde: Bernd Lobeda. Dass er über mehr als drei Jahrzehnte das sportliche Bild der ersten Sechs prägen sollte, konnten selbst Insider natürlich noch nicht erahnen.

Auch vor **1959** wurde dem kameradschaftlichen Zusammenhalt Rechnung getragen. Nicht nur nach dem Training im Vereinslokal, sondern auch für den gemeinsamen Wettkampf in der Mannschaft

galt der Spruch "Nur wenn ihr Freunde seid, könnt ihr gewinnen!". So wurde der Vorstand mit dem Wachsen des Vereins vor immer größer werdende Probleme gestellt, die mit viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Kompromissbereitschaft zu bewältigen waren. Zum Gedenken an den verstorbenen 1. Vorsitzenden Peter Poos fand zum ersten Mal das "Peter Poos-Gedächtnis-Turnier" statt, das als 2er-Mannschafts-Turnier im Corbillon-Cup-System ausgetragen wurde.

1960 konnte mit der Zuteilung des Gymnastikraumes unter dem Dach der Katholischen Hauptschule Stadtmitte an der Parkstraße wieder eine etwas sportlichere Voraussetzung für den Spiel- und Trainingsbetrieb geschaffen werden.



Unsere 1. Damen-Mannschaft in der Saison 1960/61; v.l.n.r.: Karin Heckhausen, Gerda Krautwurst, Renate Täube, Liesel Helfenstein, Veronika Beerscht und Sigrid Fossen.

1961 überschritt man mit 100 Mitgliedern eine erste "magische" Zahl auf dem Weg zum Traditionsclub, der im Sportleben der Stadt Grevenbroich seinen festen Namen hat. Mit dem Umzug in die Sporthalle am Stadion konnte man diesem Zuwachs auch unproblematisch begegnen.

1962 verpflichtete der Verein erstmals einen Trainer. Der zur bundesdeutschen Spitze zählende Horst Gräf vom Bundesligisten PSV Borussia 02 Düsseldorf sorgte dabei über vier Jahre lang dafür, dass der Leistungsstand des Clubs nicht nur gehalten, sondern noch gesteigert wurde. Das "Jugend-Frühjahrs-Turnier" wurde auf Initiative von Jugendwart Hans Weißig aus der Taufe gehoben.

1963 trat der Verein erstmals auch mit einer überregionalen Veranstaltung hervor. So standen sich im Februar nicht nur Westdeutschland und Ungarn bei den Herren, sondern auch Westdeutschland und Rumänien bei den Damen in einem Länderkampf gegenüber. Dieses finanzielle und organisatorische Wagnis einer ersten Tischtennis-Großveranstaltung an einem Karnevalsdienstag(!) wurde durch nahezu 250 begeisterte Zuschauer, die in die Stadion-Sporthalle gekommen waren, mit großem Erfolg honoriert.

Zum 25-jährigen Vereinsjubiläum im Jahre **1964** richtete man am 25. Januar den Jugend-Länderkampf Westdeutschland gegen Belgien aus. Die westdeutsche Auswahl konnte dabei mit 5:0 siegreich bleiben.

Mit der Turnhalle der Städtischen Realschule Grevenbroich an der Bergheimer Straße fand der Verein dann letztlich seine wohl endgültige Heimat, denn von dort wird auch heute noch der sportliche Teil des Clubs abgewickelt.